



Das «Fäscht i de Markt» lockt bei schönem Wetter jeweils sehr viel Volk an, weit über die Region hinaus.

Bilder: Archiv



Die Gewerbeausstellung findet alle fünf Jahre statt; bisher war sie immer sehr gut besucht. Kommenden August dürfte das ebenfalls der Fall sein.

Für jeden Geschmack etwas

Bremgarten: Organisatoren von drei Anlässen haben sich abgesprochen

Die Ausrichter des Brüggelifests, der Gewerbeausstellung und des «Fäscht i de Markt» sind überzeugt, dass sie sich nicht konkurrieren, obwohl alle drei Anlässe am gleichen Wochenende stattfinden.

Erika Obrist

Das grosse Altstadtfest «Fäscht i de Markt» zieht Jahr für Jahr mehr Leute an. Das wird wohl auch am kommenden 5. August der Fall sein. Gleichentags beginnt die Bremgarter Gewerbeausstellung Brega16. «Wir hätten gern eine konzertfreie halbe Stunde am Nachmittag», hatte Markus Spalinger, OK-Präsident der Gewerbeausstellung, Ende Januar dieser Zeitung gesagt. Keine laute Musik oben in der Marktasse, wenn unten beim Casino um 15.30 Uhr die offizielle Eröffnung der Ausstellung über die Bühne geht. Damit man von den Ansprachen, die gehalten werden, auch etwas versteht.

Beginn nach hinten geschoben

Juri Tirez und Nico Schulthess vom «Fäscht i de Markt» haben den Wunsch von Markus Spalinger erfüllt. «Das Altstadtfest beginnt am 5. August zwei Stunden später als letztes Jahr, und zwar um 16 Uhr», erklären Tirez und Schulthess. Aus mehreren Gründen. Zum einen können

«Wir sind keine Konkurrenten»

Markus Spalinger, OK Brega

ten viele Leute nicht schon um 14 Uhr kommen, weil sie arbeiten müssen. Zum anderen sei es für die auftretenden Bands auch nicht motivierend, wenn an den langen Tischreihen nur an die zweihundert Leute sitzen. «Und die Gastrobetriebe sind auch nicht unglücklich über den späteren Beginn», wissen sie.



Am Brüggelifestsonntag findet der Schlagruderplausch statt, den Pontoniere und Wassersportclub gemeinsam anbieten.

Den Auftakt dieses Jahr gestalten die Artistinnen und Artisten des Jugendzirkus Arabas. Ohne laute Musik. «Die Konzerte auf den Bühnen beginnen frühestens um 17 Uhr.» Dann, wenn unten beim Casino der Eröffnungsakt vorbei ist. «Zuerst wird eine Schülerband auftreten», so Tirez und Schulthess. Und deren Equipment ist nicht so, dass die Fenster klirren in der Marktasse, wenn sie die Bässe aufdrehen.

Und wie lange hat es gedauert, bis diese Lösung gefunden wurde? «Das haben wir gleich beim ersten Treffen mit Markus Spalinger so vereinbart», zeigt Nico Schulthess auf. Details habe man dann per E-Mail geregelt.

Fischessen schon am Freitag

Die Dritten im Bunde sind die Bremgarter Pontoniere mit ihrem traditionellen Brüggelifest. Dieses findet immer am Wochenende vor dem Schuljahresbeginn statt. «Schon bei der letzten Gewerbeausstellung vor fünf Jahren fanden Brüggelifest und Brega miteinander statt», weiss Präsidentin Patricia Honegger. «Dank der Gewerbeausstellung hatten wir am Abend eher mehr Gäste bei uns als üblich.» Vor fünf Jahren schon hatte das Brega-OK auf dem Ausstellungsgelände einen Wegweiser aufgestellt, damit die Besucher den Weg zum Brüggelifest finden. Und wieder versichert

ausgetragen, am Sonntag der Schlagruderplausch, bei dem jedermann mitmachen kann. Diesen Ruderplausch bieten Pontoniere und Wassersportclub gemeinsam an – vor zwei Jahrzehnten undenkbar.

Bereits vor fünf Jahren fiel die Gewerbeausstellung mit einem Fest in der Altstadt zusammen. Auch damals gabs keine Probleme. Mit einer Ausnahme. «Als wir für die Brega die Plakatständer reservieren wollten, waren alle schon vergeben», lacht Spalinger. Man habe dann doch noch eine Lösung gefunden.

Diesmal wird das nicht mehr passieren. Juri Tirez hatte bei Markus Spalinger frühzeitig angeklopft bezüglich Werbung. Geeignet hat man sich auf die gemeinsame Nutzung der Plakatständer: Ein Anlass wird auf der Vorderseite beworben, einer auf der Rückseite. «Wir Pontoniere werben mit grossen Bannern», ergänzt Patricia Honegger.

Jeder kommt auf seine Kosten

Und trotzdem: Alle drei Festausrichter brauchen Publikum, damit sie keine roten Zahlen schreiben müssen. Nimmt man sich die Besucher nicht gegenseitig weg? Alle drei vereinbaren das. «Brüggelifest und Gewerbeausstellung finden an drei Tagen statt, das Altstadtfest an einem», zeigt Spalinger auf. Wer am Freitag oben in der Marktasse verweile, der könne an den beiden anderen Tagen noch immer an die Gewerbeausstellung und ans Brüggelifest. «Ausserdem sprechen wir nicht das gleiche Publikum an», glaubt Nico Schulthess. Wegen der Bands, die auftreten, erreiche man ein Publikum weit über die Region hinaus. «Eine Gewerbeausstellung zieht Leute in einem Umkreis von rund zehn Kilometern an», weiss Spalinger aus Erfahrung. Kurz: Dank des unterschiedlichen Angebots an den drei Anlässen komme am ersten August-Wochenende jeder auf seine Kosten in Bremgarten. «Es hat für jeden Geschmack etwas.»

Die Plakatständer gemeinsam nutzen

Am Brüggelifest selber kann man natürlich an allen drei Tagen Fische essen. Am Samstag sorgt zudem eine Band für Unterhaltung auf dem Festplatz. Auf dem Wasser wird am Samstag ein Bootsfahren-Wettkampf

«Streetsoccer» beim Stadtschulhaus

Jugendarbeit Bremgarten lädt zum Turnier

Bis 7. Mai steht die Streetsoccer-Anlage beim Pyramidenbrunnen. Am 5. Mai findet ein Turnier statt, bei dem sich Jugendliche für das regionale Turnier in Wohlen qualifizieren können.

Die Streetsoccer-Anlage ist ab sofort offen und darf auf eigene Verantwortung benutzt werden. Während der grossen Pause am Vormittag sind die Verantwortlichen der Jugendarbeit vor Ort. Übers Wochenende steht die Anlage allen offen. Nächste Woche darf ab 16 Uhr gespielt werden.

Jugendarbeiterin Nathalie Warden erklärt, warum die Anlage beim Stadtschulhaus steht: «Anfang Juni findet in Wohlen ein regionales Streetsoccer-Turnier statt. In Bremgarten organisieren wir am 5. Mai (Auffahrt) ab 14 Uhr ein Plauschturnier.

Wer hier gewinnt, kann in Wohlen teilnehmen.» An Auffahrt messen sich Jugendliche von der sechsten bis zur neunten Klasse. Es gibt eine Mädchen- und eine Jungenkategorie. Die Teams bestehen aus mindestens vier bis maximal sechs Jugendlichen. Bis Mittwoch, 4. Mai, kann man sich bei Nathalie Warden (079 894 13 98) oder im Treff beim Reussbrückesaal anmelden. Das Spiel auf dem zehn mal sieben Meter grossen Feld ist sehr intensiv und fordert ein gutes Zusammenspiel. Am Freitag, 6. Mai, findet ein weiteres Turnier statt: Dann führt die Jugendarbeit Zufikon für ihre Jugendlichen die Qualifikation für das regionale Turnier in Wohlen durch. Nathalie Warden lädt die Jungen ein, die Anlage möglichst oft zu nutzen: «Ausserhalb des Schulbetriebs steht die Anlage zur freien Verfügung.» Ein Ball ist vorhanden. Eigene Bälle dürfen mitgebracht werden. --rm



Nathalie Warden von der Jugendarbeit freut sich auf möglichst viele Jugendliche, die Streetsoccer spielen. Die Kinder im Hintergrund haben bereits ihren Spass daran.

Mittagstisch Pro Senectute

Am Donnerstag, 5. Mai (Auffahrt), findet wieder der Mittagstisch für Bremgarter Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren statt. Sie treffen sich um 11.15 Uhr im Hotel Stadthof im 1. Stock (Lift) zum gemütlichen Essen und Plaudern. Die Verantwortlichen freuen sich sehr über neue Teilnehmende.

Weitere Auskunft erteilt gerne die Mittagstischleiterin Susanne Stierli, Telefon 056 631 21 57.

RÜSTSTÜFELI



Der Landsturmverein Lenzburg lud zum traditionellen Frühlingschiessen. Einer der dabei seit Jahren regelmässig teilnimmt, ist der Künter Fridolin Staubli. Der 86-jährige Seniorveteran ist trotz seines hohen Alters zielsicher wie eh und je. Und so schaffte es der Standardgewehrshütze, in seiner Kategorie alle Gegner hinter sich zu lassen. Wenn auch mit Glück, Staubli erzielte die gleiche Punktzahl, 187, wie der Zweit- und der Drittplatzierte. Ob so einer ruhigen Hand und einem guten Auge in einem so hohen Alter zieht das Rüststüfeli den Hut.



Den Hut zieht das Rüststüfeli auch vor den Organisatoren der Gewerbeausstellung, Brüggelifest und Altstadtfest. Nicht zuletzt weil es kaum glauben kann, dass die drei Ausrichter von grossen Anlässen an ein und demselben Wochenende einander nicht als Konkurrenten ansehen. Da hat alles Fragen und Bohren nach einem möglichen kleinen Zerwürfnis nichts gebracht. Sie blieben dabei: Miteinander gehts viel besser als gegeneinander.

Nicht miteinander, sondern gegeneinander geht es in Oberwil-Lieli. Völlig verständlich bei einer Referendumsabstimmung. Die IG Solidarität auf der einen Seite und das Referendumskomitee

und die SVP-Ortspartei auf der anderen Seite kämpfen mit Argumenten und Behauptungen um jede Stimme. Dies hauptsächlich in der dorfeigenen Zeitung «Wochenfalter». Die IG Solidarität ist für die Aufnahme von Flüchtlingen, Komitee und SVP sind dagegen.



In der morgigen Ausgabe des «Wochenfalters» wird eine Einseitigkeit der IG Solidarität nicht abgedruckt sein, weil darin eine Stellungnahme des Gemeinderats verlangt wird und dieser nicht mehr antworten kann vor der Abstimmung. Zensur oder Fairness? Selbstverständlich gehen auch hier die Meinungen weit, weit auseinander. Sicher aber ist: Das Rüststüfeli ist unendlich froh, wenn die Abstimmung in Oberwil-Lieli endlich vorbei ist.

--ls/eob